

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg und das Königlich Preussische Fidejcomit.

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

15 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Nr. 22.

Barmen, den 27. Mai 1904.

22. Jahrg.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Düren (Rhld.), 27. Mai 1904.

An die Wehren des Verbandes!

In Anlage übersenden wir Ihnen gemäß § 15 der Satzungen:

- a) die Tagesordnung für den am Samstag, 11. Juni, im Prunksaale der Stadthalle Johannisberg zu

Elberfeld

stattfindenden

XIII. ordentlichen Feuerwehrtag

unseres Verbandes.

Die Verhandlungen beginnen 3 Uhr Nachmittags.

Ferner liegen bei:

- b) die Abstimmungskarten für die von Ihnen angemeldeten Abgesandten. Dieselben berechtigen zur Abstimmung bei den Verhandlungen und dienen auch am Sonntag als Eintrittskarte für die Abgesandten-Tribüne am Übungsplatz;
c) die von uns erbetenen Ausweiskarten für Behörden, insoweit deren Namen uns angegeben sind;
d) den Vordruck für den Rapport, den die Führer der am Feste und Festzuge teilnehmenden Wehren und Wehrabteilungen ordnungsmäßig auszufüllen und dem Verbands-Vorsitzenden vor der Übung zu übergeben dringend ersucht werden.

Ferner machen wir die Führer der Verbandswehren ganz besonders darauf aufmerksam:

1. daß die Vollmacht Nr. 2 in Elberfeld vor Beginn der Verhandlungen abgegeben wird;
2. daß der Eintritt in den Saal nur gegen Vorzeigen der Abstimmungs- oder Teilnehmerkarten statthalt ist, (vergessene oder verlorene Karten können auf Wunsch vom Verbands-Schriftführer ersetzt werden);
3. daß die am Verbandstage teilnehmenden Kameraden nur in Uniform im Versammlungssaale erscheinen dürfen;
4. daß außer den Abgesandten auch andere Mitglieder der Verbandswehren den Verhandlungen beiwohnen, selbstverständlich jedoch nicht mit abstimmen dürfen;
5. daß Mitglieder anderer Wehren, die nicht unserm Verbands angehören, zu den Verhandlungen keinen Zutritt haben, wenn ihnen nicht vorher in jedem einzelnen Falle auf ihr Ersuchen vom Verbands-Ausschuß die Erlaubnis dazu erteilt ist;
6. daß es sehr erwünscht ist, wenn alle Abgesandten Abends 8 Uhr an dem gemeinschaftlichen Abendessen im Festsaale der „Stadthalle“ teilnehmen, aber auch früh genug sich dazu anmelden;
7. daß Anträge auf Fahrpreis-Ermäßigung bei 30 Teilnehmern spätestens 6 Tage vor der Fahrt an den zuständigen Königlichen Eisenbahn-Stations-Vorstand, Anträge auf Gestellung von Sonderzügen bei Ansammlung von 200 Teilnehmern an die betr. Eisenbahndirektion zu richten sind;

8. daß die Wehren am Sonntag Morgen, besonders auch bei ihrem Einzug in die Feststadt, während des Hauptgottesdienstes in der Nähe von Kirchen ohne Musik marschieren;

9. daß es den Hornisten, Trommlern und Pfeifern der Feuerwehren streng verboten ist, im Laufe des Tages und besonders auf der Rückfahrt von Elberfeld ihre Instrumente zu gebrauchen bezw. zu mißbrauchen;

10. daß überall während des Feuerwehrfestes, ganz besonders aber beim Festzuge, die vom Verbands eingeführte Gruß- und Zugordnung auf das strengste befolgt werde.

Ramentlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß beim Festzuge:

- a) nur uniformierte Wehrleute teilnehmen;
b) daß alle Angehörigen des weiblichen Geschlechtes sowie Kinder streng auszuschließen sind;
c) daß jedem Teilnehmer des Zuges das Rauchen untersagt ist;
d) daß die Mannschaften nur in Sectionen (Rotten zu je 4 Mann), mit Armbewegung (also nicht wie beim Parademarsch) nach dem Kommando „Richt euch“ mit strammem Schritt an der Aufstellung des Verbands-Ausschusses und des Festzug-Ausschusses vorbeimarschieren;
e) daß hier nur der oberste Führer, der an der Spitze der Wehr marschiert, durch Handaufnehmen grüßt, alle Privatbegrüßungen von einzelnen aber unstatthaft sind.

Kameraden! Wir wiederholen die dringende Aufforderung unserer Einladung vom 10. März, daß auch Ihre Wehr nach Elberfeld Vertreter entsenden möge. Keine Wehr darf fehlen, auch nicht die kleinste, auch nicht die entfernteste. Hat unser Verband es durch seine bisherige rastlose Tätigkeit doch schon erreicht, daß seinem Vorsitzenden die Ehre geworden ist, zur Teilnahme an den am 27. Mai im Ministerium des Innern zu Berlin beginnenden Verhandlungen über die Organisation der Preussischen Feuerwehren, u. a. auch über Einführung neuer Abzeichen und Benennungen der Feuerwehrführer, eingeladen zu sein. Die vorliegende Tagesordnung stellt so wichtige und einschneidende Verbandsangelegenheiten zur Verhandlung, daß ein Fernbleiben nur durch unüberwindliche Hindernisse zu entschuldigen wäre.

Wenn Sie daher noch keine Vollmacht eingeschickt haben, so wählen Sie schleunigst einen Vertreter und senden die Vollmacht ein. Die freiwilligen Feuerwehren müssen zusammenhalten, damit der Verband auch fernerhin blühe und wachse und das Feuerlöschwesen in unserer Provinz noch immer trefflicher und vollkommener gepflegt und ausgebildet werde: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Stadt und Wehr Elberfeld haben, wie Ihnen auch von dort aus schon mitgeteilt ist, alles aufgeboten, um die Feuerwehrkameraden gastfreundtschaftlich zu empfangen und unsern Verbandstag glänzend zu gestalten. Der großartige Sitzungssaal bietet Raum für viele Hunderte von Teilnehmern. Auch das Feuerwehrfest des zweiten Tages, zugleich eine Feier des 40 jährigen Bestehens der Elberfelder freiwilligen Turnerfeuerwehr, wird so würdig und glanzvoll, wie nur je, von staten gehen. Das herrliche

„Bergische Land“ bietet in zahlreichen, prächtig gelegenen Ausflugsorten nach der Arbeit am dritten Tage herrliche Erholung, wozu auch die so nahe gelegene Düsseldorf Ausstellung Gelegenheit gibt.

Somit rufen wir auch Ihnen und Ihren Wehrabgesandten hoffentlich nicht vergebens zu:

Auf Wiedersehen in Elberfeld!

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Der Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz:
Diehler, Verbandsvorsitzender.

Tagesordnung

für den

am Samstag, den 11. Juni 1904, Nachmittags 3 Uhr,
im Prunksaale der Stadthalle „Johannisberg“ zu
Elberfeld stattfindenden

XIII. ordentlichen Feuerwehrtag

des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz

(42. Verbandstag im früheren Verband).

1. Eröffnung der Verhandlungen. — Wahl der Beisitzer. (§ 2 der Geschäftsordnung.) — Prüfung der Vollmachten. — Festsetzung der Abgeordnetenliste. (§ 3 der Geschäftsordnung.)
2. Bericht des Verbands-Vorsitzenden über den gegenwärtigen Stand des Verbandes, sowie über die Verhandlungen und Arbeiten des Ausschusses im Jahre 1903/1904.
3. Geschäftliche Mitteilungen.
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Rechnung des Vorjahres bezw. Erteilung der Entlastung.
5. Bericht des Kassaführers über die Rechnungslage des laufenden Jahres. — Wahl der Rechnungsprüfer für 1904/1905.
6. Verleihung der Verbands-Ehrenurkunden und Denkmünzen für 25 jährige ununterbrochene Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr.
7. Antrag des Verbands-Ausschusses: „Der Feuerwehrtag wolle den Verbands-Ausschuß beauftragen, folgende Aenderung der Satzungen der Aachener und Münchener Feuerwehr-Unterstützungskasse zu erwirken:
 - a) jede Wehr des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes ist ohne weitere Anmeldung zugleich auch Mitglied dieser Unterstützungskasse;
 - b) bei der Anmeldung eines Anfalles bedarf es keiner besonderen ärztlichen Bescheinigung, sondern es genügt die Beifügung einer von der Ortsbehörde beglaubigten Abschrift des an die Feuerwehr-Unfallkasse in Düsseldorf eingereichten ärztlichen Attestes.“
8. Antrag des Verbands-Ausschusses: „Der Feuerwehrtag wolle die von den Mitgliedern des Ausschusses ausgearbeitete Vervollständigung der Normal-Übungsordnung des Verbandes gutheißen.“
9. Antrag der freiwilligen Feuerwehren der Bürgermeisterei Stoppenberg, vertreten durch die Wehr Kray-Leithe: „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, daß seitens des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz mit einer inländischen Unfallversicherungs-Gesellschaft ein günstigster Vertrag dahingehend abgeschlossen werde, daß alle Verbands-Wehrleute und Führer gegen Unfall im Dienste genügend versichert sind. Für Zahlung der Beiträge sind die Feuerversicherungs-Gesellschaften nach Verhältnis zu verpflichten, nur im ablehnenden Falle die betreffenden Gemeinden.“
10. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Elberfeld-Sonnborn: „Der Feuerwehrtag möge beschließen, das Verbandsfest fernerhin nicht mehr alljährlich, sondern nur alle 2 Jahre in der bisherigen Weise zu feiern.“
11. Anträge der freiwilligen Feuerwehre Biersen und der Turnerfeuerwehr Rheydt:
 - I. „Der Feuerwehrtag wolle beschließen:
 - a) Die sogen. Feuerwehrtage mit praktischen Vorträgen und Vorführungen zu verbinden;
 - b) das im Anschluß an den Feuerwehrtag bisher alljährlich stattfindende Verbandsfest in Zukunft alle 2 oder 3 Jahre stattfinden zu lassen.“
 - II. „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, den Verband in Bezirks-Verbände einzuteilen; die bereits bestehenden Bezirksverbände, soweit angängig, als solche anzuerkennen und die Verbands-Satzungen dementsprechend zu ändern bezw. zu ergänzen.“

III. „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, den Verbands-Ausschuß zu beauftragen, eine Aenderung der Satzungen der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz in bezug auf Erhöhung der Leistungen und der Beiträge der freiwilligen Wehren und eine Trennung von den Berufswehren herbeizuführen.“

12. Ergänzungswahl für den Verbands-Ausschuß für die Zeit 1904—1907 gemäß § 11 Absatz 2 der Satzungen. Ausgeschieden sind die Kameraden: Sanitätsrat Dr. Schwann-Godesberg, stellvertretender Vorsitzender; H. Beherle-Coblenz, Chr. Koch-Trier und E. Fremerey-Eupen.
13. Ergänzungswahl für den Übungs-Ausschuß gemäß § 2 Absatz 2 von dessen Geschäftsordnung.
14. Wahl des Fest-Ausschusses.
15. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Grefeld: „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, den Verbandstag und das Verbandsfest im Jahre 1905 in Grefeld abzuhalten.“

Der Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz:
Diehler, Verbands-Vorsitzender.

Aus dem Feuerwehrverband der Rheinprovinz.

15 jähriges Stiftungsfest der freiwilligen Gemeinde-Feuerwehr Godesberg.

* Godesberg. Auf eine 15 jährige Tätigkeit sieht die hiesige freiwillige Feuerwehr jetzt zurück. Aus diesem Anlaß hat der verdiente Branddirektor, Herr Sanitätsrat Dr. Schwann, eine stattliche Denkschrift herausgegeben, welche den Titel führt: „Die freiwillige Gemeinde-Feuerwehr Godesberg, vom 23. März 1889 bis 22. März 1904. Ihre Vorgeschichte, Grundriß, Einrichtung und Organisation, sowie die ersten 15 Jahre ihres Bestehens, nach den Akten dargestellt und herausgegeben von Sanitätsrat Dr. Schwann, Branddirektor.“ Der Verfasser hat die Schrift „seinem liebenwürdigen Chef und hochverehrten Freunde, dem Bürgermeister Herrn Anton Dengler, dem Begründer des „neuen Godesberg“, in treuer Mitarbeit zugeeignet“, sie ist seiner Feuerwehr gewidmet „zur Erinnerung an ihren ersten Branddirektor und die Jahre ersten Zusammenwirkens.“ Das Werk soll ein Bericht über die Gründung der Wehr, deren Entwicklung und Tätigkeit in den ersten 15 Jahren ihres Bestehens sein. Herr Sanitätsrat Dr. Schwann schreibt, ihn habe zumeist der Gedanke und der Wunsch geleitet: „den Männern, welche am Abende des 9. März 1889 den Beschluß faßten, daß die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr für Godesberg eine Notwendigkeit sei und schon sofort ihren Beitritt zur Wehr erklärten, eine Erinnerung an die Jahre zu überreichen, während denen sie treu und fest mit mir zusammen unsere nicht nur ideal schöne, sondern auch viel Arbeit, Selbstverleugnung und persönliche Opfer heischende Sache gefördert haben. Und wenn auch, wie wir wissen, sich schon Jahrzehnte vorher das Bedürfnis nach einer Feuerwehr geltend gemacht, wenn auch schon von verschiedenen Seiten und zu verschiedenen Malen ein Anlauf zur Gründung genommen worden, — wir sahen stets alles beim Anlauf bleiben, da auch hier nur Jeder regieren, aber Keiner gehorchen und arbeiten wollte. Es gebührt daher Dank und Anerkennung umsomehr denen, welche endlich einmal Ernst gemacht und die bisherigen frommen Wünsche haben zur Tat werden lassen; denen, die uneigennützig und selbstlos genug waren, ihre Zeit, Gesundheit und Leben in den Dienst des Gemeinwohls und des Nächsten zu stellen. Dank ganz besonders gebührt aber auch dem Herrn Bürgermeister Dengler, der es verstanden, den richtigen Augenblick für die Einrichtung einer freiwilligen Feuerwehr zu ergreifen und festzuhalten, und der mit der Gründung der Feuerwehr den ersten Anfang seiner großen und bedeutungsvollen Schöpfungen in Godesberg gemacht hat.“ Es folgen dann die Kapitel: Vorgeschichte und Gründung der Wehr, Einrichtung und Organisation der freiwilligen Feuerwehr, Weiterentwicklung derselben bis zum Jahre 1894, das zweite Jahrsfest der freiwilligen Feuerwehr 1894—1899, das dritte Jahrsfest 1899—1904. Als Anhang ist der elektrische Feuertelegramm, Feuermeldestellen, Gesamtinventar der Geräte und Inventar, der persönlichen Ausrüstungsstücke beigefügt. Aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens der Wehr ist eine Auszeichnung von der Gemeindevertretung bewilligt worden, welche in einer Medaille besteht, die

„für 15 jährigen freiwilligen Feuerwehrdienst der Gemeinde Godesberg“ verliehen wird.

Ueber die am Sonntag, 15. Mai, stattgehabte Festfeier wird uns berichtet: Am Sonntag, 15. Mai, Vormittags 10 Uhr, fand auf dem Platze vor dem neuen, in Eisenkonstruktion erbautem Steigerturm in Godesberg, aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens der freiwilligen Gemeindefeuerwehr Godesberg, ein Schauexercieren der freiwilligen Godesberger Feuerwehr statt. Einer Einladung des Branddirektor der Wehr, des Herrn Sanitätsrat Dr. Schwann, folgend, hatte sich der Königliche Landrat des Landkreises Bonn, Graf Eulen, der Herr Bürgermeister Dengler mit den Herren des Gemeinderates Godesberg, Freunde des Branddirektors und der Wehr, darunter der Vorsitzende des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz, Herr Baumeister und Beigeordneter Diezler-Düren, zu dieser Uebung eingefunden.

Unter der Oberleitung des Branddirektors und unter dem Kommando des Oberbrandmeisters wurden die betreffenden Exercitien — Fußexercieren, Exercieren an den sämtlichen Geräten, Steigerleitern, Spritzen, Hydranten, Maschinenleiter, Sprungtuch, Rettungsschlauch, Seilen, Vorführen der Samariterabteilung, zum Schlusse ein Vorbeimarsch der Gesamtwehr mit ihren vorzüglichen Geräten und bespannten Mannschaftswagen — in exakter Weise ausgeführt.

Anschließend an diese praktische Uebung, der alle Anwesenden ein sichtbares Interesse entgegenbrachten, begaben sich die genannten Herren mit der Wehr nach dem Saale des Kurparks, woselbst ein Festakt aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens der Gemeindefeuerwehr stattfand. Nachdem der Branddirektor, welcher über Entstehung, Entwicklung und Tätigkeit der von ihm mitgegründeten Wehr eine umfangreiche Festschrift verfaßt und herausgegeben hat, in einer Ansprache namens der Wehr die Gäste begrüßt, der Herr Landrat darauf unter liebenswürdiger Anerkennung und Würdigung der Bestrebungen und Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehren, Sr. Majestät ein Hoch gebracht, der Vorsitzende des Verbandes in warmen Worten der Godesberger Jubelwehr gedankt, und der Bürgermeister dem Branddirektor, den Führern und Mannschaften der Wehr den Dank und Glückwunsch der Gemeinde zum Jubelfeste ausgesprochen hatte, wurden 19 Mitgliedern der Wehr durch den Herrn Landrat eigenhändig die von der Gemeinde Godesberg aus Anlaß des 15 jährigen Bestehens der Wehr gestiftete Medaille auf die Brust geheftet. Es waren dies die Herren: Bürgermeister Dengler, oberster Chef der Wehr; Branddirektor Dr. Schwann, Königlicher Sanitätsrat; Oberbrandmeister Lamb. Robertz II; Zeugmeister W. Klockenbusch; die Oberführer H. Kerzmann, W. Krahé, J. P. Kerzmann; die Unterführer A. Bungard, Joh. Nebel; Steiger-Oberfeuermann H. Silberling; die Spritzen-Oberfeuerleute W. Koch, Fr. Koltensmeyer; Hydranten-Oberfeuermann J. Rieck, Rassenführer J. Mayer; Rendant der Krankenkasse A. Brenner, die Oberfeuerleute J. Heßeler, J. Adams; Oberfeuermann-Hornist M. Risgen; Ordnungsmann Jean Schneider. Bei einem Trunk guten kühlen Bieres, bei gemeinschaftlichen Liedern blieben die Herren Gäste mit der Godesberger Wehr den Vormittag vergnügt zusammen und trennten sich mit der Ueberzeugung, daß die Gemeinde Godesberg sich beglückwünschen kann zu ihrer Feuerwehr, denn es wird wenige Städte von der Größe Godesbergs geben, die über eine so technisch gut durchgebildete und ausgezeichnet disziplinierte, sowie ebenso ausgerüstete freiwillige Feuerwehr verfügen können. Möge sich der Wunsch erfüllen, daß der gute Geist, der 15 Jahre lang die Godesberger freiwillige Feuerwehr befeelt hat, sich in ihr immer weiter fortpflanzen werde. r.

* * *

25 jähriges Jubelfest

der freiwilligen Bürgerfeuerwehr in Werden.

Die freiwillige Bürger-Feuerwehr in Werden feierte am Samstag, 14. und Sonntag, 15. d. M., die Jubelfeier des 25 jährigen Bestehens. Zu der Feier war der Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz in Werden erschienen und hielt am Samstag Nachmittag um 5 Uhr eine Ausschußsitzung im Hotel Königstein ab. Darin wurde u. a. die Tagesordnung für den in Elberfeld stattfindenden Verbandstag festgesetzt; ein Antrag Krefelds auf Uebernahme des Verbandstages

1905 soll unterstützt werden. Abends 8 Uhr begann im schön decorierten Saale des Hotels Königstein das Festessen. An demselben nahmen die Mitglieder des Ausschusses, die Spitzen der Behörden, zahlreiche Delegierte der eingeladenen Wehren, sowie viele Bürger der Stadt teil. Der Chef der Jubelwehr, Herr Kausch, erstattete in seiner Begrüßungsansprache zunächst den Mitgliedern des Verbands-Ausschusses für ihr Erscheinen zum Feste den herzlichsten Dank ab. Redner begrüßte die Spitzen der Behörden und die Vertreter der Stadt. Sein Gruß galt ferner dem Ehrenmitgliede Kommerzienrat Albert Hufmann, dem Begründer der Wehr und ersten Feuerwehrmann Werden, den Kameraden der auswärtigen freiwilligen Wehren, der hiesigen Betriebswehren und allen Bürgern, welche durch ihre Teilnahme am Feste ihre Sympathie für die Jubelwehr bekundet. Redner schloß mit dem Wunsche, daß der heutige Abend und der Verlauf des ganzen Festes dazu beitragen möge, das herzliche Verhältnis zwischen Bürgerschaft und der freiwilligen Bürger-Feuerwehr zu fördern. — Herr Beigeordneter Hopmann brachte das mit Begeisterung aufgenommene Kaiserhoch aus. Herr Mathias Wiese gedachte in herzlichen Worten der Anerkennung und des Lobes der Jubelwehr und ihrer segensreichen Tätigkeit im Verlaufe des ersten Vierteljahrhunderts ihres Bestehens. Das Verdienst, die Werdenener Wehr ins Leben gerufen zu haben, gebühre Herrn Kommerzienrat Albert Hufmann, welcher viele Jahre hindurch als erster Chef der Wehr vorgestanden habe und unter weit schwierigeren Verhältnissen wie heute unermüdlich um den weiteren Ausbau derselben besorgt gewesen. Was Herr Hufmann begonnen, habe sein Nachfolger im Amte als erster Chef, Herr Kausch, in anerkennenswerter Weise weiter ausgebildet und vollendet, unterstützt von einem tüchtigen Offiziercorps und einer wohldisziplinierten Mannschaft. Die Werdenener Wehr stehe heute in ihrer Ausrüstung als musterbildend da und jeder Bürger könne sich mit dem beruhigenden Bewußtsein zur Ruhe begeben, daß im Augenblicke der Gefahr unsere Feuerwehr bereit und unter den schwierigsten Verhältnissen in der Lage ist, Gut und Leben der Mitbürger zu schützen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Werdenener freiwillige Bürger-Feuerwehr auch fernerhin blühen, wachsen und gedeihen möge. Sein Hoch galt dem Ehrenchef, dem Offiziercorps und der gesamten Feuerwehrmannschaft.

Nach Verlesung einiger Glückwunschtelegramme nahm der zweite Chef der Wehr, Herr Aug. Gerbrecht, das Wort, um nach einem Rück- und Ausblick der tatkräftigen Unterstützung der Stadt zu gedenken und den Wunsch daran zu knüpfen, daß dieses Wohlwollen, welches alle städtischen Behörden sowie die Stadtvertretung der Wehr stets gezeigt, ihr auch fernerhin erhalten bleibe. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf die städtischen Behörden, die Stadtvertretung und die gesamte Bürgerschaft. Herr Branddirektor Sabin-Solingen dankte namens des Ausschusses für die freundliche Einladung und den herzlichen Empfang. Der Ausschuß sei gerne der Einladung gefolgt und freue sich, Zeuge zu sein des kameradschaftlichen Geistes, der die Wehr befeelt und des schönen Einvernehmens zwischen Wehr und Bürgerschaft, sein Glas widmete er dem Gründer der Jubelwehr und ihrem Ehrenchef, Herrn Kommerzienrat Albert Hufmann. Der Ehrenvorsitzende der Turner-Feuerwehr Elberfeld, Herr Straube, brachte ebenfalls der Jubelwehr herzliche Glückwünsche dar und feierte dann den Verbandsvorsitzenden Herrn Diezler-Düren, unter dessen vortrefflicher Leitung der Verband so große Fortschritte gemacht. In dem Dank für die ihm gebrachte Ehrung focht Herr Kommerzienrat Albert Hufmann die Anerkennung der treuen Mitarbeiterschaft der Kameraden, besonders des jetzigen Chefs, Herrn Kausch, er schloß seine Rede mit dem Hoch auf den Verbandsausschuß. Der Verbandsvorsitzende Herr Diezler-Düren dankte hierauf herzlich und entwarf ein Bild der Entwicklung des Rheinischen Feuerwehrverbandes. Mit 150 Wehren sei der Verband gegründet und heute gehörten ihm bereits 400 freiwillige Feuerwehren an. 8000 Mitglieder zählte er anfangs und heute die stattliche Zahl von 25 000. Dieses Emporsteigen sei nicht sein Verdienst, sondern das des ganzen Verbandes-Ausschusses, alle seine Mitglieder bemühten sich in hervorragender Weise, daß der Verband sich immer weiter entwickle. Hoffentlich sei die Zeit nicht mehr fern, daß auch die Staatsbehörde dem langgeäußerten Wunsche Folge leiste, der dahin gehe, daß den Wehrleuten nach 25 jähriger Arbeit auch eine staatliche Anerkennung würde. Den freiwilligen Feuerwehren Rheinlands galt sein „Gut

Schlauch“, auf daß sie weiter wachsen, blühen und gedeihen, zum Besten ihrer selbst und des ganzen deutschen Vaterlandes. Den Reigen der Toaste schloß Herr Branddirektor Platjohs-Reydt mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf die Frauen und Töchter der Feuerwehrleute. Gemeinschaftliche Vieder und Musikvorträge der Werdener Kapelle trugen zur Erhöhung der Feststimmung bei.

Am Sonntage prangte Werden im festlichsten Schmucke. Ein Triumphbogen in der Form eines alten Stadttors war am Eingang der Stadt errichtet, Guirlanden und Ehrenpforten, Flaggen und Fahnen grüßten die Wehr und die Gäste. Der Festtag, der vom Wetter überaus begünstigt war, wurde durch Reveille eingeleitet, um 10½ Uhr zogen dann unter klingendem Spiel die auswärtigen Wehren nach dem Porthofsplatz, auf welchem die Jubelwehr eine Probe ihres Könnens geben sollte. Eine vielhundertköpfige Zuschauermenge hatte den mit Fahnen ausgeschmückten Platz umlagert. Bald trafen auch die Ehrengäste auf dem Festplatze ein. Herr Beigeordneter Overhamm eröffnete den Festakt mit einer Bewillkommungsansprache, in welcher er die Herren des Feuerwehrverbandes und den feiernden Verein begrüßte. Er wies auf die Tätigkeit der Wehr hin und schilderte besonders ihre rettende Tat bei dem Brande in der Burgersstraße bei Maßen und Kromberg, in unmittelbarer Nähe der Gasanstalt. Dann beglückwünschte Redner die Jubilare der Wehr namens der Stadt und teilte mit, daß die Stadt diesen Jubilaren eine Denkmünze zur Erinnerung an ihre 25jährige Tätigkeit gewidmet. Die Rede schloß mit dem Kaiserhoch, das brausend erklang und an das sich der Gesang der Nationalhymne anschloß. Nunmehr erfolgte die Dekorierung der Jubilare, zunächst im Namen der Stadt durch den Beigeordneten Herrn Overhamm. Es waren 20 Jubilare, die eine Medaille mit der Aufschrift „Für 25 Jahre freiwilligen Feuerwehrdienst“ erhielten. Die 6 aktiven Jubilare erhielten sodann noch eine silberne Denkmünze, verliehen vom Verbands der Rheinischen freiwilligen Feuerwehren. Die Ueberreichung der letzteren geschah durch das Ausschuß-Mitglied Herrn Sahlberg-Barmen mit einigen beglückwünschenden und anerkennenden Worten. — Dann folgte die Schauübung der Werdener Wehr, bestehend in einer Schulübung der Steiger- und Spritzenmannschaft. Den Schluß bildete ein wohlgelungener Sturmangriff, dem nachfolgender Plan zugrunde lag: In dem vierstöckigen zweifensrigen Treppenhause eines Fabrikgebäudes ist Feuer ausgebrochen. Dieses hat sich bei Ankunft der Feuerwehr linksseitig dem Dachstuhl der Fabrik schon mitgeteilt. An dem linksseitigen oberen Fenster zeigen sich einige noch in Gefahr befindliche Personen. Die Feuerwehr, welche mit einem Löschzuge, bestehend aus Steigerwagen, Spritze und einer mechanischen Schiebeleiter, anrückt, schießt sofort die Steiger hoch. Während die rechtsseitig hochgehenden Steiger die Schlauchleitung legen und das Feuer angreifen, sollen die linksseitig hochgehenden Steiger die Personen retten. Mit Hilfe der mechanischen Schiebeleiter soll das sich auf den Dachstuhl ausgedehnt habende Feuer angegriffen werden. Nachdem die Personen gerettet, legt die linksseitige Steigergruppe eine weitere Schlauchleitung und wird alsdann das Feuer mit drei Schlauchleitungen bekämpft. Zwei Steiger, die sich zu weit vorgewagt, sind vom Feuer abgeschnitten und geben Notsignale. Dieselben werden vermittelt des Sprungtuches abgefangen und wird demnach das Feuer gänzlich abgelöscht. Nach Beendigung der Übung beauftragte der Verbands-Ausschuß die Geräte der Wehr. Die Kritik über die Übung von den Herren Ausschuß-Mitgliedern Küpper, Sahlberg, Sabin und Hansen lautet:

Die Geräte befanden sich in sehr gutem Zustande, ebenso war das Schlauchmaterial vorzüglich.

Die Steiger-Übung gelang gut und waren die Kommandos klar und deutlich; die Übungen wurden mit Nr. 1 beurteilt.

Die Spritzen-Abteilung war ebenfalls gut, nur ist zu erwähnen, daß es nicht angebracht ist, das Strahlrohr auf die Erde zu legen, und muß von einem Feuerwehrmann gehalten werden, damit nicht Steinchen in das Strahlrohr gelangen. Beurteilt mit Nr. 1.

Der Sturmangriff erfolgte genau nach der aufgestellten Idee und wurde flott und mit ganzer Liebe zur Sache ausgeführt, nur vermiften wir das Ketten der beiden Steiger, da das Sprungtuch nicht in An-

wendung kam. Der ganze Angriff war vorzüglich und wurde ebenfalls mit Nr. 1 bewertet.

Obige Kritik ist eine so vorzügliche, wie dieselbe seit langer Zeit nicht gegeben wurde, und wird hoffentlich dazu beitragen, daß die Lust und Liebe zur Sache in der Werdener Wehr immer eine sehr rege bleibt.

(Folgen die Unterschriften.)

Bemerkt sei noch, daß von der Abgabe des Sturmsignals bis zur Wasserabgabe auf dem Steigerturm nur ein Zeitraum von einer Minute 10 Sekunden lag. Nach der Übung begaben sich die Festteilnehmer in den Germaniaaal, woselbst die Deutzer Pionierkapelle und die Kapelle der Feuerwehr der Zeche „Bonifacius“ konzertierte und unsere Wehrleute mit Kameraden benachbarter Wehren manch frohes Wiedersehen feierten. — Nach der Mittagspause setzte sich um 4 Uhr vom Porthofsplatz aus der stattliche Zug, an dem sich 25 Wehren beteiligten, in Bewegung und zog unter der Musik der vier Musikcorps die festlich geschmückten und von einer zahlreichen Menschenmenge klingenäugten Straßen der Stadt. Etwa nach 5 Uhr langte der Zug in der Tonhalle an; da hier aber unmöglich alle Teilnehmer, zu denen sich auch noch die Angehörigen gesellten, untergebracht werden konnten, mußte ein Teil wieder abrücken und in das Lokal des Herrn M. Oberbüschen einziehen. Hier ließ die Werdener Kapelle ihre Weisen ertönen, während im Hauptfestlokal die Pionierkapelle spielte. Den Reigen der Reden eröffnete der 1. Chef mit einer Begrüßung der Gäste, die in ein Hoch auf das Herrscherhaus ausklang. Herr Ingenieur Otto Schmidt, Führer der Weitemannschaft, brachte der Stadt Werden ein Hoch, Herr Alfred Huffman würdigte die Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr und ihrer Führer und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die freiwillige Bürgerfeuerwehr. Neben der Pionierkapelle wirkte auch ein aus den Gesangsvereinen Werdens gebildeter Massenchor unter Leitung des Herrn Lehrers P. Hoff mit, der Chor trug u. a. ein Lied „Der Feuerwehr“ von Neumann vor. Ferner wurde ein Festspiel „Allzeit bereit“ mit sieben Bildern zur Aufführung gebracht. Ein gut besuchter Festball bildete den Beschluß des Festes, das Allen unvergesslich sein wird.

* * *

* **Gummersbach.** Bei dem im vergangenen Herbst im Amtsgericht vorgekommenen Brande rettete der Hauptmann unserer freiwilligen Feuerwehr, Herr W. Pichardt, unter eigener großer Lebensgefahr Herrn Amtsgerichtsrat Schübeck, der bei dem Versuche, wichtige Papiere in Sicherheit zu bringen, in dem von dichtem Rauch erfüllten Zimmer ohnmächtig zusammengeknicken war. Die tapfere Mannesthat hat nunmehr an Allerhöchster Stelle ihre Anerkennung gefunden. Se. Majestät der König hat Herrn Pichardt die Rettungsmedaille verliehen.

Aus dem Westfälischen Feuerwehr-Verband.

In der Tagesordnung für den diesjährigen Verbandstag ist leider ein Fehler enthalten, insofern als aus dem Verbands-Ausschuß nicht die darin genannten Kameraden ausscheiden, sondern: Moderjohn-Anna, Hubert-Siegen und Havestadt-Lüdinghausen.

* * *

* **Bocholt.** Die freiwillige Feuerwehr hielt am Mittwoch, 11. Mai, Abend ihre Generalversammlung ab. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Komplettierung der Feuerlöschgeräte. Bei der ersten Übung der Wehr am 13. März d. J. hatten sich sowohl die Schläuche als auch die Spritze als schlecht und unpraktisch erwiesen, sodaß es die Leitung der Wehr für notwendig hielt, mit einem Gesuch um Instandsetzung der Gerätschaften an die Stadt heranzutreten. In der Begründung ihrer Forderung wurde seitens der Leitung der freiwilligen Feuerwehr ausgeführt, daß der Wasserzubringer als vollständig veraltet und unzweckmäßig bezeichnet werden müsse. Ferner empfehle sich u. a. die Anschaffung einer Saug- und Druckspritze für zwei Strahlrohre, 160 m Schlauch, ein eiserner Steigerturm mit Schlauchtrockenraum und drehbarer Heizvorrichtung, eine Schlauchwaschanlage, ein Rettungssack, was zusammen einen Betrag von 7246 M. erfordert. Das Gesuch der freiwilligen Feuerwehr an die Stadt lautete auf Bewilligung

von 6000 M. Der restierende Betrag von 1246 M. würde durch freiwillige Gaben seitens der Feuerversicherungs-gesellschaften zu beschaffen sein. Diese Forderungen stützen sich nach den Ausführungen des Schriftführers der freiwilligen Feuerwehr, Herr H. Weyl, auf das Gutachten des Herrn Brandmeisters Lieh-Wesel, der hervorhob, daß die gute Ausbildung einer Wehr in erster Linie von der Ausbildung derselben im Steigerdienst abhängt. Die Ausbildung sei ohne Steigerturm nicht zu erreichen; die Übungen am Steigerturm seien zur Übung der Mannschaften sowohl wie der Führer unerlässlich, namentlich sei auch der Rettungsdienst ohne geübte Steigermannschaften nicht zu organisieren und durchzuführen. Nach den weiteren Darlegungen des Genannten hat am 5. Mai eine Druckprobe einer Spritze mittels Manometers in Anwesenheit eines auswärtigen Sachverständigen stattgefunden, ebenfalls sei auch der Wasserzubringer auf gleiche Weise untersucht worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß alle diese Geräte den Anforderungen nicht entsprechen. Die Führer der Wehr hätten daher die Verantwortung bei einem eventl. Brande in einem an den Branddirektor der Stadt Bocholt, Herrn Stadtbaumeister Kraatz, gerichteten Schreiben abgelehnt. Mit stürmischem Beifall nahm die Wehr die Mitteilung des Herrn Bürgermeisters Geller auf, daß bereits der nächsten Stadtverordnetenversammlung die Forderungen der Wehr unterbreitet werden würden und er selbst für die Forderungen in vollem Umfange eintreten werde.

* Halle i. W. Aus Anlaß ihres 25-jährigen Bestehens findet am Sonntag, 29. d. M., eine größere Festlichkeit der Wehr statt, zu der auch der Verbands-

auszufließen sein Erscheinen zugesagt hat. Am genannten Tage soll Mittags 1 Uhr ein Festessen im Gasthaus Brunne die Feier einleiten. Am Nachmittage findet Festzug, Parade und Konzert statt; Abends schließt sich ein Ball an. Man erwartet zu dieser Feier eine rege Beteiligung der Nachbarnwehren.

Aus dem Gerichtssaale.

* Ratibor, 13. Mai. [Weibliche Pflichtfeuerwehr.] In einer zum Zabrzez Kreis gehörigen Gemeinde ist in Ermangelung einer freiwilligen Feuerwehr eine aus 30 Mann bestehende Pflichtfeuerwehr gegründet und den Mitgliedern zugleich aufgegeben worden, im Behinderungsfalle bei Ausbruch eines Brandes sich durch die Ehefrauen auf der Brandstelle vertreten zu lassen. Zwei Arbeiter erhielten Strafbefehle, weil sie zu einem des Nachts ausgebrochenen Brande nicht erschienen waren. Sie beantragten gerichtliche Entscheidung mit der Begründung, daß sie Nachtsicht hatten und ihre Ehefrauen auf der Brandstätte erschienen waren. Da die Beweisaufnahme in der Hauptverhandlung vor dem Zabrzez Schöffengericht die Angaben bestätigte, erfolgte laut „Vote a. d. Riefengeb.“ ihre Freisprechung.

Der Feuerwehrmann

erscheint wöchentlich und ist durch die Postämter des Deutschen Reichs, Luxemburgs und Oesterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mark pr. Vierteljahr zu beziehen. Direct von der Expedition unter Kreuzband bezogen, kostet der Jahrgang für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einsendung des Betrages, für die Länder des Weltpostvereins 6 Mark.

Anzeigen.

Uniformen

in Wolle, Baumwolle und Leinen, besonders vorteilhafte Bedienung.

Helme in jeder Ausführung bis zu den feinsten Chargenhelmen.

Gurte von Hanf, Wolle, Leder, solide gearbeitet, Carabinerhaken.

Beile besonders dauerhaft, Beiltaschen aus einem Stück Leder gearbeitet.

Laternen für Kerzen u. Oelbrand, Petroleum- u. Wachsackeln.

Signalinstrumente, Trommeln, Pfeifen, einmal gewundene Alarmpfeifen.

C. Henkel

Bielefeld

Feuerwehr-Requisitenfabrik.

Spezialität:
Persönliche Ausrüstungen.

Muster und Preislisten stehen zu Diensten.

Schläuche sowie sämtliche Schlauchrequisiten, Schlauchwagen, Gerätewagen.

Leitern Hakenleitern, Anstellleitern. Neu! Neu! „Moment-Verlängerungsleiter“.

Rettungsgeräte, Steigerleinen, von besonders hoher Tragfähigkeit, Sprungtücher.

Sanitätseinrichtungen, Verbandtaschen, Verbandkästen, Verbandpäckchen, Trag- und Fahrbahren.

Sämtliche Ausrüstungen für Sanitätskolonnen.

1281

Heinr. Mandelartz

Stolberg (Rhld.)

Feuerwehr-Requisiten Fabrik.

Fernsprecher 85.

Liefere in nur tadelloser Ausführung
sämtliche Feuerwehr-Ausrüstungs-
Gegenstände und Löschgeräte

als:

Helme, Gurten, Uniformen, Beile, Steigerleinen aller Art, Lederrollen zum Aufwickeln und Tragen der Leine, Laternen, Karabiner, Signalinstrumente, Petrol-, Harz- und Wachsackeln, roh und gummirt, Hanf-, Flachs- und Baumwoll-Schläuche, Verschraubungen, Strahlrohre, Standrohre, Dreiweghähne, mit und ohne Scala, Rettungsapparate mit verstellbarer Aushängevorrichtung — D. R. G. M. 135 441 — und sonstige Rettungsgegenstände, Fahr- u. Tragbahnen, Steigerleitern, gesetzlich geschützt, sehr leicht, stabil u. praktisch, Anstell- u. mechanische Leitern, Spritzen, Schlauch-, Leiter- und Gerätewagen aller Art usw.

Die neu vorgeschriebenen Achselstücke u. Abzeichen billigst.

== Ausführliche Kataloge gratis. ==



Vereins-Abzeichen

allen Vereinsbedarf

Bühnen-Malerei (lebende Bilder)

liefert bestens

Illustr. Cataloge gr. fco.

Wilhelm Hammann

Rheinische Fahnenfabrik & Düsseldorf.

Wachsackeln

mit federndem in der Hülse
sich klemmendem Stiele
empfiehlt zu billig. Preisen

Peter Burckard

Düren (Rhld.).

Die Fackeln sind bei
vielen Feuerwehren erprobt
und sprechen stete Nach-
bestellungen und Weiter-
empfehlungen für die Güte
derselben.

Preisliste steht zu Diensten.

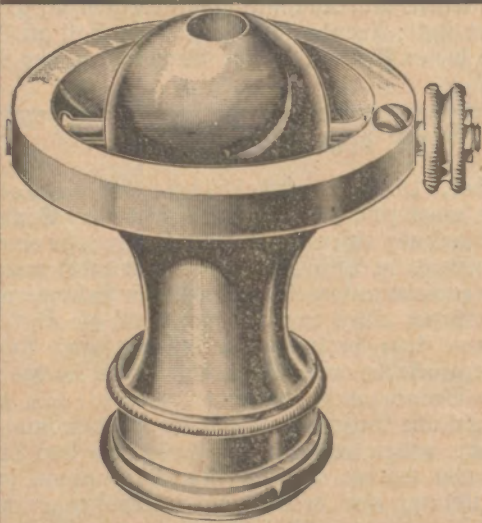


Garantie für Güte. Preisliste frei.
Wilhelm Herwig in Markneukirchen i. S.
Welches Instrument gekauft werden
soll, bitte anzugeben.

1244

KIKOLIN
Ueberall
beim Friseur.
Wer? schönen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse.
gratis u. franko F. Kiko, Herford.

1291



Jos. Beduwe, Aachen

Epochemachende Neuheiten!
Beduwesches Kugelmundstück

„Rauchverdränger“

1224

D. R. G. M.

In mehreren Staaten zum Patent angemeldet.

Dasselbe schafft dem Rohrführer
in verqualmten Räumen sofort freie Bahn.

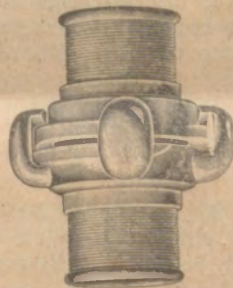
Höchst wichtig bei Keller-,
Zimmer-, Stall- und Scheunen-Bränden.

**Beduwesche Universal-
Schlauchkupplung „Perfecta“**
mit gleichen Hälften.

Vorzüge: Einfach, unempfindlich, billig.

**Moment-Feuerlöschapparat
Excelsior-Rapid.**

Feuerspritzen, Leitern, Geräte, Requisiten
— aller Art. —



**Reinecken &
Lohrmann**

Unna-Königsb.
Westf. 1163

Eisenkonstruktionen

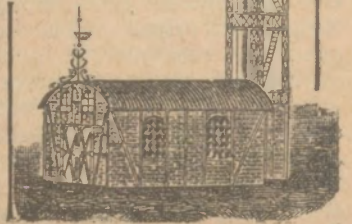
Feuerwehr-

steigertürme

Gerätehäuser

Schlauch-

trockentürme.



**Selbsttätig und
kostenlos arbeitende
Schlauchwäsche.**

Patent Martin.

Meine Schlauchwäsche
wäscht die Schläuche selbst-
tätig, kostenlos, schnell und ab-
solut schonend. Nach erfolgter
Wäsche beginnt ohne jede
Arbeit das sofortige Trocknen
der Schläuche.

1222

Überall anbringbar.

W. Martin, Eisenbauanstalt

Marten, Westfalen.

Preislisten frei.

Die Schlauchwäsche wird auf
meinem Platz in Tätigkeit gezeigt.

Liederbücher

mit kernigen Texten und bek.
Volksmelodien, begeisternd auf
die Geselligkeit wirkend

H. Schneider, Buchdruckerei
Siegen.

1159

Wer seine Frau lieb hat
und
vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's
Buch: „Kleine Familie.“ 30 Pf. Briefm.
einsenden.

1198

G. Klötzsch Verlag 336, Leipzig.

Höchst prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Nürnberger Feuerlöschgeräte und Maschinenfabrik A.-G.
vorm.

Justus Christian Braun

Nürnberg

1211

empfiehlt

Patent-Balance-Leitern

mit allen neuen Verbesserungen. 4, 3 und
2 rädig für alle Steighöhen.

Ferner: **Nürnberger Schiebleitern**

in verschied. praktischen Ausführungen.

Patent-Drehleitern

zum Ausschleichen durch Hand- oder
Kohlensäuredruck mit Handbetrieb als
Reserve, für Pferdetransport oder Auto-
mobilbetrieb.

Eiserne Schiebeleitern

verbessertes System Schapler.

Anstellleitern und alle sonstigen
Steigergeräte.

Lenz'sche und andere Hakenleitern.

Dampfspritzen u. Handkraftspritzen

Automobil-Dampfspritzen,
Elektro-Automobilspritzen,
Benzinmotor-Spritzen.

Kohlensäure-Spritzen.

Automobil-Mannschafts-
und Gerätewagen.

Kataloge gern zu Diensten.

Bekannt hochsolide u. reelle Bedienung.

Grösstes Etablissement seiner Art.

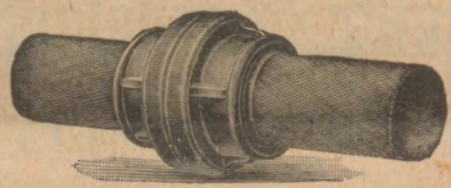


Verbesserte Schlauchkupplung „Patent Storz“

— Modell 1901 —

Neu patentiert in allen Staaten

Anerkannt
höchst
mögliche



Vervollkommenung
des Storz'schen
Systems

und beste aller existierenden Schlauchkuppelungen,
Standrohre, Strahlrohre, Verteilungsstücke und alle
sonstigen Armaturen für Dampf- und Handspritzen,
Hydranten etc. nach eigenen bewährten Konstruktionen
oder gegebenen Zeichnungen.

Prospekte und Muster gern zu Diensten.

Zulauf & Cie., Metallwarenfabrik

Höchst a. M.

Alleinige Spezialfabrik der Storz'schen Kuppl. seit mehr als 20 Jahren.

Kupplungen nach dem älteren Patent, Modell
1886, mit Lippendichtung, werden
zu bedeutend ermässigten Preisen geliefert.

1196

Aug. Hönig Köln-Nippes



G. m. b. H.

Geschäftsgründung 1882

Geldernstr. 48

Metallgiesserei und Fabrik von Löschgeräten und Feuerwehrartikeln aller Art.

1225

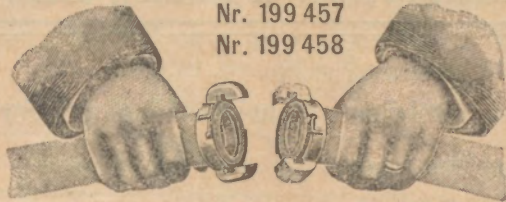
Inhaber von Staatsmedaille, Preismedaillen u. Diplome für hervorrag. Leistungen im Feuerlöschwesen.
Lieferant der Provinzial-Feuer-Sozietäten von Rheinland und Westfalen sowie der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bahnbrechende Neuheit!

Ausrüstungsstücke
Steigergeräte
Rettungsgeräte
Schläuche
Schlauchschrauben
Standrohre
Strahlrohre
Feuerhähne

D. R. - G. - M.
Nr. 199 457
Nr. 199 458

Mech. Leitern
zwei-, drei- u. vierrädrig
Feuerspritzen
Zubringer
Schlauchwagen
Gerätewagen
Mannschaftswagen
Wassertienen



Hönigs verbesserte Ideal-Moment-Schlauchkupplung.

General-Vertreter der Schöne-Mundstücke und Strahlrohre für Rheinland und Westfalen.

Illustrierte
Preislisten u.
Kosten-
anschläge
gratis.
Glänzende
Zeugnisse.
Beste
Referenzen.



Kgl. Preuss. Staats-
Medaille

Gustav Ewald, Cüstrin 2

Filiale Berlin SW., Lindenstrasse 43

Fabrik für Feuerwehr- und Kranken-Transportgeräte

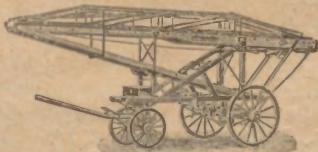


Deutsche Allg. Ausstellung
f. Unfallverhüt. Berlin 1880

empfehl:

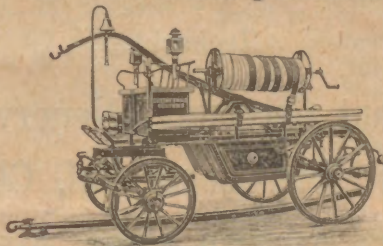
Ewald's Patent-Schiebeleitern

mit ges. gesch. Hubbegrenzung
und Höhenanzeiger.



Feuerspritzen

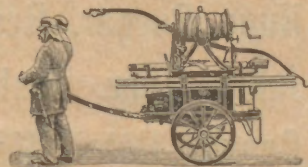
mit Zentral-Ventil-Gehäuse
ca. 4000 Stück geliefert.



Ewald's Original-Abprotzspritze mit Schwenkachse.

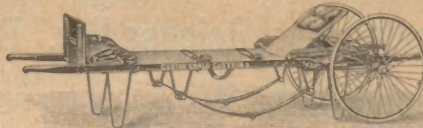
Das beste System aller bestehenden
Abprotzspritzen.

1140



Kataloge
gratis
und
franko.

Ewald's
Kranken-Transportwagen
mit abnehmbarer Schwenkachse



D. R. G. M. Nr. 139 892.
Oesterr. Patent Nr. 6131.
Ungar. Patent Nr. 21147.

Kataloge
gratis
und
franko

Westf. Turn- und Feuerwehr-Geräte-Fabrik Heinr. Meyer, Hagen i. W.



Telefon 144.

Neu! Steigerleitern mit Stahlrohrhaken
angenehm leicht, unerreichbar, stabil. Neu!
Die amtlichen Abzeichen und Achselstücke in
besonders feiner und billiger Ausführung.
Mechanische Leitern neuester verbesserter Bauart stets am Lager
und an der Fabrik zu besichtigen.

Preisliste mit Abbildungen frei. — Muster zu Diensten. 1141

Liefert in anerkannt bester
Ausführung

Führer-, Steiger- und
Mannschafts-Ausrüstungen
als: Helme, Uniformen,
Gurte, Beile, Seile, Kar-
abiner, Laternen, Huppen-
Signalthörner etc.
Rettungs-, Transport-, Lösch-
u. Beleuchtungs-Geräte:
Haken-, Schiebe-, Anstell-
leitern, Sprangtücher,
Rettungs-, Rauchapparate,
Spritzen, Wasserkufen, Ge-
räte, Schlauchwagen,
Hauf-, gummierte Schläuche,
Verschraubungen,
Kuppelungen, Standrohre,
Petrol-, Harz-, Wachsackeln
etc.



Uniform-Fabrik
A. Blanck, Köln a. Rhein
Jahnstrasse 7a.

Feuerwehr-Uniformen und Ausrüstung



nach jeder Vorschrift und in jeder Preislage.

Die amtlichen vorgeschriebenen Abzeichen billigst.

Musterstücke u. Preisliste fr. zu Diensten.

Feinste Referenzen.

1147



Barmen.



zum Rheinischen Feuerwehr-Verbandsfest

laden wir die Feuerwehrleute zum Besuche unserer Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten, u. a. die

85 ha umfassenden weithin bekannten prächtigen Anlagen

des Verschönerungsvereins,

die elektrische Bergbahn nach dem Luftkurhaus und Toelleturm, wie die monumentale Ruhmeshalle mit dem einzigen Standbilde Kaiser Wilhelm II. usw. höflichst ein.

Vorzügliche gastfreundliche Aufnahme und Verpflegung

wird zugesichert.

Bei grösseren Gesellschaften ist vorherige Anmeldung für Logis oder Mittagessen sehr erwünscht.

Hochachtend

Hugo Berger, Restaurant Germania, Neuerweg 53

Julius Barz, Restaurant Rheinischer Hof, Cleferstrasse 43

Central-Hôtel, Besitzer: Heinrich Figge, Fischertalerstrasse 5|7

Wilh. Fauser, Hôtel-Restaurant Reichsadler, Bahnhofstrasse 14

Victor Höing, Hôtel-Restaurant, Winklerstrasse 24

Jacob Inacker, Restaurant zum Franziskaner, Neuerweg 39

Jean Kaiser, Hôtel Vogeler, Neuerweg 37|39

Wilh. Mens, Restaurant zur Taube, Schuchardstrasse 24

Carl Martin, Hôtel-Restaurant, Parlamentstrasse 3 (Altermarkt)

Wwe. Rodewieg, Hôtel Schützenhaus, Altermarkt 7|9

Carl Siepmann, Restaurant zur Glocke, Höhnestrasse 10 und

Gemarkter Ufer 15

Hugo Sporket, Restaurant, Altermarkt 35|37.

1245